

Ein luxemburger Maler „Bruder Abraham“.



Die Ruinen der Abtei von Orval.



Die hl. Katharina
Gemälde von Bruder Abraham.

Einer der ältesten Luxemburger Maler, von dem wir Kunde haben, ist J. H. Gilson, mit Ordensnamen Frère Abraham. Geboren wurde Gilson im Jahre 1741 in Habay-la-Vieille (belgisch Luxemburg). In jungen Jahren trat er als Naturzeichner in eine Ermitage in Biseux ein und kam 1765 als Laienbruder nach der damals berühmten Benediktinerkunstschule der Abtei Orval. Seine raschen Fortschritte, seine starke künstlerische Begabung bewogen den Abt, den Bruder Abraham an die Akademien von Brüssel, Paris, Antwerpen und Düsseldorf zu schicken. Ausserdem bewilligte er ihm die Mittel zur weiteren Ausbildung in Italien. Nach der Abtei Orval zurückgekehrt, drang sein Ruf bis an den Pariser Hof, wo er den ehrenvollen Auftrag erhielt, die Porträts Ludwigs XVI. und Marie Antoinettes zu malen. Diese schenkten ihm, als Beweis ihrer Zufrieden-



Portrait Bruder Abrahams. Gemälde von Ramboux.

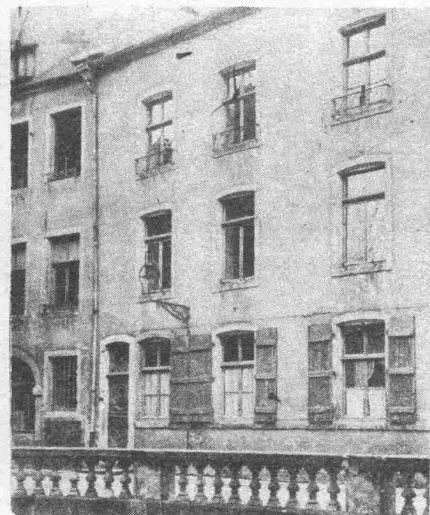
heit, eine goldene Dose. Die Kirchenmalerei war Frère Abrahams Spezialität. Sein Hauptzweck war die Ausmalung der berühmten Klosterkirche von Orval. Im Jahre 1793 zerstörten die Franzosen die Abtei, und Bruder Abraham flüchtete mit mehreren Ordensbrüdern nach Luxemburg, in die Benediktinerabtei Neumünster im Grund. Aus Dankbarkeit für die genossene Gastfreundschaft beschenkte er die Abtei mit vielen Gemälden. Eines davon, die Taufe Christi, wird noch heute in der Sakristei der St. Michaelskirche aufbewahrt. Ein anderes Bild, welches sich in der Klinik am Fischmarkt befindet, stellt die Stadt Luxemburg dar, mit der Landespatronin und dem Stadtschlüssel.

Bruder Abraham wohnte zeitweilig auch bei dem Luxemburger Advokaten Marjay in der Nordstrasse (der heutigen Haushaltungsschule), dessen Salon im Erdgeschoss mit vortrefflichen Fresken Abrahams geschmückt ist. (Diese Bilder sind inzwischen etwas schwarz geworden, so dass wir sie leider nicht auf photographischem Wege wiedergeben konnten.) Die übrigen Bilder sind verstreut und befinden sich meist im Privatbesitz.

Frère Abraham hatte zahlreiche Schüler; erwähnt seien die Gebrüder Redouté von St. Hubert, Ramboux, Direktor des Kölner Museums, wahrscheinlich auch Ignatius Millim, der Maler der Junglinster, Püttlinger und Steinheimer Chorfresken. — Wer sich noch weiter für den Maler und sein Werk interessiert, findet wertvolle Angaben in dem von Professor A. Namur (gest. 1860) aufgestellten Katalog.



Die Erweckung des Lazarus.
(Im Besitz von Fr. Jonas.)



Wohnstätte Bruder Abrahams in der Nordstrasse.